

# Dialog<sup>1</sup> -

## Der Klassiker einer ganzheitlichen Gesprächskultur

*„In Diskussionen streiten wir gern gegeneinander - im Dialog begegnen wir einander offen und respektvoll, lernen aufeinander zu hören, mit und füreinander zu denken und suchen gemeinsam nach neuen Wegen und Lösungen. Der Dialog beginnt, wo die Diskussion aufhört. Er ist eine neue Form des Gesprächs. Der Dialog öffnet Horizonte und bildet einen „Sinn-Fluss“, der unter uns, durch uns hindurch und zwischen uns fließt.“ David Bohm, der Dialog, Das offene Gespräch am Ende der Diskussionen*

Der Dialog kann neue Felder des Denkens schaffen und in der Interaktion zu mehr gegenseitigem Verständnis und Akzeptanz beitragen, indem in generativen und thematischen Dialogen neue Denkräume eröffnet werden. Der Dialog als Methode, die sich vorrangig mit Denkprozessen beschäftigt, bietet eine Möglichkeit zu erkennen, in welchem kulturellen und sozialen Kontext unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit entsteht. Sinn des generativen Dialoges ist es, die eigenen „Denkspuren“ zu identifizieren und zu entdecken, wobei die Themen sekundär und nur Hilfsmittel am Weg dorthin sind. Bei thematischen Dialogen steht das Thema, der Inhalt im Mittelpunkt des Erkennens. Der Fokus liegt im Erkunden des Themas, wobei es natürlich auch hier zu erforschen gilt, wie wir zu unseren Annahmen kommen und wie unsere Bilder im Kopf dazu entstanden sind.

### **Die zehn Kernfähigkeiten des Dialoges** (nach Hartkemeyer, Die Kunst des Dialoges)<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Johannes F. & Martina Hartkemeyer, Die Kunst des Dialogs, Klett-Kotta, Stuttgart 2005

<sup>2</sup> Kleinau, Andrea, Neue Formen der Interaktion in der Arbeitswelt, Hauptseminararbeit, Grin-Verlag für akademische Texte, Norderstedt, Februar 2001

- ❖ **Lernende Haltung** - Anfängergeist verkörpern, Interesse an neuen Sichtweisen zeigen, tradierte Denk- und Verhaltensmuster in Frage stellen.
- ❖ **Radikaler Respekt** - Gesprächspartner/-innen im „Sosein“ akzeptieren und versuchen, den Gesprächspartner/die Gesprächspartner/-innen aus dessen/deren Perspektive zu verstehen.
- ❖ **Von Herzen sprechen** - von dem sprechen, was mir wirklich wichtig ist, keine theoretischen Ergüsse und intellektuellen Spielereien.
- ❖ **Generativ zuhören** - aktiv und empathisch zuhören.
- ❖ **Annahmen und Bewertungen suspendieren** - eigene Annahmen und Bewertungen bewusst machen und in der Schwebelage halten.
- ❖ **Erkunden** - wirklich verstehen wollen; Neugierde entwickeln, Achtsamkeit und Bescheidenheit.
- ❖ **Produktiv plädieren** - persönliche Sichtweise des Themas darlegen, Herkunft eigener Bewertungen deutlich machen und die anderen am eigenen Denkprozess beteiligen.
- ❖ **Offenheit** - eigene Beweggründe transparent machen und auf die Beweggründe des anderen ohne Vorurteile eingehen.
- ❖ **Verlangsamung zulassen** - innere und äußere Verlangsamung zulassen und Redestein und Klangschale akzeptieren.
- ❖ **Die Beobachterin/den Beobachter in uns beobachten** - Den Beobachter in uns beobachten und sich bewusst werden, durch welche Gefühle und Vorannahmen unsere Haltung zum Gegenüber ausgelöst werden.